

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 67 (1962-1963)
Heft: 7

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich kann es Lehrerinnen und Lehrern aller Stufen sehr empfehlen und wünsche, daß es reichen Absatz finden wird. Zu beziehen ist es zum Preise von 20 Rp. bei den Werbestellen oder direkt bei Herrn Carl Boßhardt, Regensdorferstr. 36, Zürich.
Stini Fausch

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Die Aprilnummer scheint uns besonders dafür geeignet, verschiedene *Reisebücher* und *Bildbände* zu besprechen. Manche Leserin hat in den Osterferien eine Ferienfahrt unternommen, und schon bald beginnt das Planen für die Sommerzeit. Auch große Distanzen lassen sich heute mühelos überwinden, und so wird das Ziel oft weiter gesteckt, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.

Wir wenden uns nun erst dem Süden zu. In der Büchergilde Gutenberg, Zürich, ist kürzlich ein Bildband von Otto Jenny über *Sardinien* herausgekommen (Preis Fr. 18.— für Mitglieder, Fr. 24.— für Nichtmitglieder). — Der Verfasser schreibt in seinem Vorwort: «Wenn dieses Buch „Sardinien, Insel der Trachten“ betitelt wurde, so deshalb, weil die charakteristischen Trachten im Glanz der Feste zum anziehendsten und berühmtesten Kennzeichen der Insel gehören. Keine andere Gegend Europas hat auch nur im entferntesten solche Trachtenvielfalt und -schönheit, solchen Reichtum althergebrachter Formen, die auf Echtheit auch im Sinne des Brauchtums Anspruch erheben könnten...» Die über 90 gut ausgewählten Farbphotos zeigen die südlische Landschaft, vor allem aber auch — wie es der Titel verheißt — die sardischen Menschen in ihren frohen, bunten Trachten. Ausführliche Bildlegenden vermitteln Wissenswertes, und im Textteil wird der Leser mit der Geschichte und Geographie, mit den Sitten und Gebräuchen Sardiniens bekannt gemacht.

Rom — allerdings nicht dem pulsierenden, modernen Rom der Gegenwart, sondern dem alten Rom — sind zwei Bände gewidmet, die in der Sammlung «Roma» des NZN-Buchverlages, Zürich, erschienen sind. Bild und Aufbau dieser

wertvollen Kunstbücher besorgte der bekannte Photograph Leonhard von Matt. Mit Sachkenntnis und Liebe hat er den Kunstwerken der Vergangenheit nachgespürt. Der erste Band «Frühchristliches Rom» — der Text stammt von Enrico Josi — zeigt den Beginn der christlichen Kunst, die erst im Banne der altrömischen Tradition stand und nur langsam von christlichem Geist durchdrungen wurde. — Im zweiten Band «Rom in der Renaissance» wird das Werden dieser Epoche in Wort und Bild veranschaulicht. Valerio Mariani, der den Text verfaßt hat, läßt die Zeit der Renaissance lebendig werden, wobei er Wert auf einen Gesamtüberblick und auf die Schilderung von Einzelheiten legt. Das gleiche Bestreben hat auch der Photograph, der einmal das ganze Bauwerk, dann wieder einen Ausschnitt oder ein spezielles Detail im Bilde festhält. Wie im erstbesprochenen Bande fällt auch in diesem Werk die gepflegte Bildwiedergabe auf.

Gerne weisen wir noch auf einen weiteren Bildband aus dem gleichen Verlag hin. Das Buch trägt den Titel «Großgriechenland». So nannten schon die Griechen und Römer die Südspitze der Apenninenhalbinsel, welche von Griechen besiedelt worden war und bis heute griechische Spuren in Sprache und Sitten aufweist. Es finden sich in diesem Teil Italiens aber auch zahlreiche Überreste griechischer Kunst und Kultur. In über 250 prächtigen Bildern führt uns Leonhard von Matt auf den Spuren der Griechen durch das Land. Umberto Zanotti, Verfasser des Textes, ist durch seine archäologischen Forschungen und durch seine Hilfstätigkeit in den Elendsgebieten Süditaliens bekannt geworden. Er beginnt seine Ausführungen mit den

4 bewährte Helfer für den Kleingarten

Spezial-Volldünger Lonza 12-12-18

Nährstoffreich, sparsam im Gebrauch, schön gekörnt, gut lagerfähig; für alle Kulturen

Ammonsalpeter Lonza

Ein kleiner Zustupf verhilft Gemüse- und Beerenarten, Obstbäumen, Reben, Kartoffeln und dem Gartenrasen rasch zu freudigem Wachstum

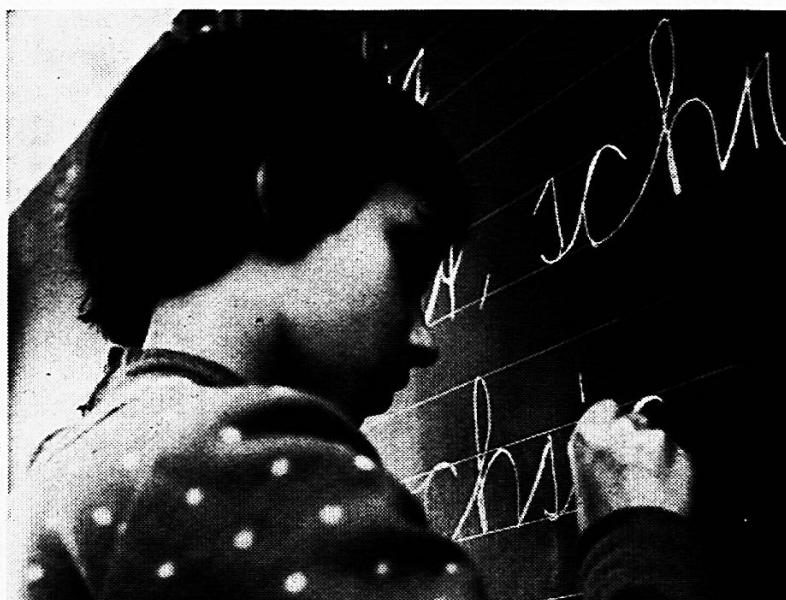
Lonzin

das hochkonzentrierte, vollständig wasserlösliche Nährsalz für Topfpflanzen, andere Spezialkulturen und zur Flüssigdüngung bei Gemüse-Jungpflanzen

Composto Lonza

verwandelt Gartenabfälle, Laub und Torf rasch in ein vorzügliches Humusmaterial

LONZA



zum Schulanfang



Farbkasten

Oel-Pastelle

Tusche

Farbstifte

Talens & Sohn A.G. Olten

Worten: «Wer heute das Gebiet des alten Großgriechenland bereist, wird sich schwerlich vorstellen können, daß an seinen Küsten zahlreiche blühende Städte jahrhundertelang bestanden, daß seine Hügel und Berge mit dichten Wäldern besetzt waren und daß seine Flüsse das ganze Jahr Wasser führten. Die Städte zerfielen im Gefolge von Kriegen oder wurden zerstört durch Erdbeben; die verlassenen Tempel dienten einer schlichteren Dorfbevölkerung als Steinbrüche und Kalkbrennereien. Neue Städte erhoben sich über den alten.» — Auch dieser Band zeichnet sich durch die überaus schönen Aufnahmen und die gepflegte Ausstattung aus. (Preise: «Frühchristliches Rom» und «Rom der Renaissance» je Fr. 15.30, «Großgriechenland» Fr. 52.—.)

Nun wagen wir die Fahrt über das Mittelmeer. Alfred Nawrath schreibt zu seinem herrlichen Bildband über Ägypten in den einleitenden Worten: «Unübersehbar wie die Wasser des Nils zur Zeit seiner sommerlichen Hochflut ist die Flut der Bücher über Ägypten. Und nun ein neues Ägyptenbuch? Gar mancher wird den Wagemut des Verlegers bewundern — und die Vermessenheit des Verfassers tadeln. Ein Tafelwerk in der verpflichtenden Reihe der K+F Bildbände befreit den Betrachter nicht von besinnlichem Lesen. Nur Berufene sind in diesem Werke als Textautoren zu Wort gekommen, ohne Rücksicht darauf, welche Sprache sie reden, welcher Rasse sie angehören, welchem Glauben, welcher politischen Überzeugung...» Zu den verschiedenen Beiträgen, die teils dem alten Ägypten, teils dem modernen Lande mit seinen Problemen gewidmet sind, hat der Herausgeber die Bilder sorgfältig ausgewählt. Es sind 51 mehrfarbige und 56 einfarbige Tafeln, die uns mit dem Lande, der Kunst und Kultur, dem Volksleben und der Technik vertraut machen. Nebst einem ausführlichen Beitrag über die Rettung der Tempel Nubiens von Piero Gazzola tritt auch Vittorino Veronese, ehemals Generaldirektor der Unesco, in seinem Vorwort mit Überzeugung dafür ein, alles zu unternehmen, damit die durch den Staudamm von Assuan gefährdeten kostbaren Überreste vergangener Zeiten gerettet werden können. Er schreibt: «Ägypten ist ein Geschenk des Nils»: für zahllose Schüler ist dies der erste griechische Satz, den sie übersetzen lernen. Mögen sich die Völker zusammenfinden, um zu verhindern, daß der Nil als Quelle der Fruchtbarkeit zum nassen Grab eines Teils jener Wunderwerke wird, die wir von längst dahingegangenen Generationen übernommen haben.» — Dieser großartige Bildband über Ägypten wird nicht nur die Leserinnen fesseln, die das Land aus eigener Anschauung kennen, sondern bei allen Betrachtern freudige Anteilnahme finden.

Zur Abwechslung unternehmen wir nun einen Abstecher nach dem hohen Norden. In der Reihe «Orbis Terrarum» ist im Atlantis-Verlag, Zürich, ein stattlicher Band «Skandinavien» erschienen. In Wort und Bild werden die nordischen Länder Island, Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland vorgestellt. (Preis Fr. 36.—). Nach einer knappen, aufschlußreichen Einleitung des schwedischen Schriftstellers Eric Graf Oxenstierna folgen über 200 Abbildungen, davon 9 Farbtafeln. Die Aufnahmen aus Dänemark, Schweden und Norwegen stammen von Toni Schneiders und Martin Hürlimann, ergänzt durch Bilder von weiteren namhaften Photographen; für Island ist dies vor allem Hermann Schlenker, für Dänemark Inga Aistrup, für Finnland Werner Bischof. Aber auch die politisch zu Dänemark und Norwegen gehörende Inselwelt von Grönland und Spitzbergen wurde einbezogen. Gute Kartenausschnitte und klare Bilderläuterungen ergänzen den Text und die Bildtafeln. So bringt uns dieser prächtige Bildband die Länder des Nordens mit ihrer sympathischen Bevölkerung näher.

Drei weitere Bände aus dem bekannten Verlag (Reihe der *Atlantis-Städtebände*) führen uns in den Fernen Osten. Die ausgezeichneten, gut ausgewählten Aufnahmen stammen alle vom Herausgeber, Martin Hürlimann. Der Band Bangkok macht uns mit der Hauptstadt des Königreiches Thailand bekannt. Wie verlockend wäre eine Reise in diese tropische Märchenstadt mit den vielen farbenfrohen Tempeln und Palästen, Was-

Arbeitsblätter

Feldhase	Pferd
Gärtnerei	Tiere im Garten
Schmied	Geißhirt
Hund	Holz
Schwalben	Körnernte
Storch	Dampfschiff
Wasserfrosch	
Hühner	(pro Blatt 10 Rp.)
Maikäfer	
Bäume	
SBB	(pro Blatt 18 Rp.)
Diverse Kommentare	

Vertrieb:

W. Zürcher, Lehrer, Rüschlikon ZH
Rütliweg 5



Für Frauen,
die höchsten
Komfort wünschen

mit  Punkten

Internationale Verbandstoff-Fabrik
Schaffhausen



Blockflöten

Pelikan und Künig

Die bewährten Schweizer Schulflöten

Sopran-Schulflöten		
Pelikan-Schulmod. 1		Fr. 16.50
Künig-Schulflöte Mod. 1		Fr. 18.—
Pelikan-Schulmod. 2 mit Doppelbohrung		Fr. 21.—
Alt-Schulflöten		
Pelikan-Schulmod. 1		Fr. 42.—
Pelikan-Schulmod. 2 mit Doppelbohrung		Fr. 47.—
Künig-Schulflöte Mod. 2 mit einf. Bohrung		Fr. 48.—

Alle Modelle mit deutscher oder barocker Griffweise

Preise inkl. Etui, Wischer und Grifftabelle
Sopranino-, Tenor- und Baßflöten sowie Sopran- und Altflöten für fortgeschrittene u. anspruchsvolle Spieler in den verschiedensten Holzarten. Verlangen Sie uns. Sonderverzeichnisse: «Pelikan-Blockflöten» und «Künig-Blockflöten» Fachkundige Beratung, Service



GITARREN UKULELEN

Alle Instrumente auf 3 Tage zur Probe
Ein Jahr Garantie

Gitarren

Zwei Standardmodelle

Höfner-Maxima, ausgezeichnete Schülergitarre. Sehr saubere Arbeit. Große Tonfülle. Solide Bauart. Sehr empfehlenswertes Modell für Lehrer und Schüler! Fr. 135.—

Franchina II. Italienische Konzertgitarre mit abgeteiltem Mahagoniboden. Hervorragende Klangfülle, weicher Ton. Fr. 175.—

Große Auswahl an deutschen, italienischen, schwedischen und spanischen Modellen ab Fr. 98.—

Lassen Sie sich über unser günstiges Kauf-Miet-System orientieren.

Ukulelen

in Birnbaum, Ahorn, Mahagoni und Palisander

Kleines Modell P 73 Birnbaum,		
gewölbter Boden		Fr. 23.—
Kleines Modell P 74 Mahagoni		Fr. 27.50
Großes Modell P 74 G Mahagoni		Fr. 38.—
Solomodell «Brienzer» in Palisander		
oder Vogelaugen-Ahorn		Fr. 70.—
Weitere Modelle zu Fr. 16.—, 20.—, 32.—, 58.—		

Verlangen Sie unsere Gratiskataloge

Musikhaus zum Pelikan
Zürich 8/34

Bellerivestr. 22

Tel. (051) 32 57 90

serzügen und Palmenhainen. — *Hongkong*, diese große, moderne Stadt, ist ein letzter Überrest des britischen Kolonialreiches. Hier erlebt der Leser «ein Stück herrlichster chinesischer Landschaft und einen Ausschnitt aus dem chinesischen Volkstum, wie er in China selbst kaum mehr zu sehen ist.» Hongkong ist nach dem letzten Kriege auch zum Sitz großer Industrien geworden. In meisterlicher Art hat Martin Hürlimann mit seiner Kamera dieser Begegnung zwischen Ost und West nachgespürt. — Die Millionenstadt *Kyoto*, früher die Hauptstadt Japans, vermittelt einen großen Reichtum an «historischen, ethnographischen und künstlerischen Eindrücken». In einer Folge von prächtigen Aufnahmen gibt der Herausgeber ein Bild von der Kultur und dem Leben Japans, so wie es sich in der traditionsreichsten Stadt des Landes darbietet. (Preis pro Band Fr. 18.—.)

Nun führt uns unsere «Bücherreise» gegen Westen. Im vergangenen Jahr ist ein neuer *Silvaband* herausgekommen, der uns ein Land erschließt, das wohl nur wenige aus eigener Anschauung kennen dürften. Der Verfasser, *Dr. med. Bernard Villaret*, Paris, schreibt in seiner Einleitung zu diesem Bande Mexiko: «Mexiko ist nicht ein Land wie andere; es ist vielmehr ein Kontinent. Viermal größer als Frankreich, fast fünfzigmal so groß wie die Schweiz, grenzt es im Süden an die tropischen Urwälder und im Norden an die Ebenen der Vereinigten Staaten, in denen ein gemäßigtes Klima herrscht. Es bildet eine Brücke zwischen dem spanisch-indianischen Zentralamerika und dem ungeheuren angelsächsischen Industrieland, zwischen der Barbarei und der Zivilisation. So kommt es, daß es eine Unzahl verschiedener Klimas sowie die unterschiedlichsten landschaftlichen Schönheiten besitzt und Rassen zählt, die noch zum guten Teil gemäß ihren ursprünglichen Sitten leben.» — Im ersten Kapitel «Mexiko für sich» gibt Villaret kurz zusammengefaßt Aufschluß über die Natur, Flora und Fauna, über die mexikanische Geographie und Geschichte, über das Volk und

seine Religion. Dann werden die verschiedenen Gegenden einzeln vorgestellt, und in je einem größeren Abschnitt schildert er seine Erlebnisse in «Las Chapas, das indianische Land» und «Yukután und die Mayas». Der Verfasser hat die zahlreichen, herrlichen Farbphotos selbst aufgenommen, und seine Bilder ergänzen den Text in schönster Weise.

Bernard Villaret ist aber auch der Schöpfer eines zweiten *Silva-Bildbandes*. Auf einer seiner Fahrten durch die Südsee hat er ein kleines paradiesisches Inselchen entdeckt, das den klangvollen Namen «Piti-u-Tai» trägt. Es ist eine kleine Insel in der Nähe von Bora-Bora in Polynesien. Auf der Insel leben keine Menschen und nur wenig Tiere. Was hat nun den Verfasser und seine Frau bewogen, auf diesem Eiland während Monaten ein Robinson-Dasein zu führen? Es waren die wundersamen Korallengärten, die von den buntesten und leuchtendsten, eigenartigsten und seltensten Fischen und Fischlein bevölkert werden, die es in den Gewässern unserer Erde gibt. So ist das Werk «In den Korallengärten der Südsee» entstanden. Mit unendlicher Geduld wurden diese einzigartigen Unterwasser-Aufnahmen gemacht, die uns einen fremdartigen, wundersamen Ausschnitt aus dem wunderbaren Reiche der Natur zeigen.

Nun, am Schlusse unserer Besprechung dieser schönen Auswahl an neuen Bildbänden, möchten wir noch auf ein Werk hinweisen, das die Natur, Kultur und Kunst unseres Landes erschließt. Es sind die «*Berner und Schweizer Heimatbücher*», die zu einem einzigartigen und vielseitigen Werk geworden sind. Als 200. Nummer der beiden Heimatbücherreihen ist zur Feier des BLS-Jubiläums das Berner Heimatbuch «Der Lötschberg» herausgekommen. Verfasser des Textes ist der bekannte Schriftsteller *Otto Zinck*. Der Bildteil wurde mit ganz besonderer Sorgfalt zusammengestellt. Wir glauben, daß diese wertvolle Reihe des Verlages Paul Haupt, Bern, keiner besonderen Empfehlung bedarf. ME